

Tabelle 1: N-Düngebedarf von Feldfutter und Gründüngungszwischenfrüchten nach der Getreideernte, keine Düngung zu anderen Hauptfrüchten

Kulturart	Details zum Anbau	N-Düngebedarf (kg N/ha)	
		weder langjährig organisch gedüngt noch humusreicher Boden*	langjährig organisch gedüngt oder humusreicher Boden*
		*: i.d.R. P-CAL-Gehalt > 13 mg P/ 100 g Boden Humusgehalt im Boden > 4 % oder Humusklasse "h" "sh", "a", oder "H" (s.Bodenuntersuchungsbefund)	
Feldfutter**	Ernte noch im gleichen Jahr; Aussaat bis 31.08.	N-Düngung nach Bedarf	N-Düngung nach Bedarf
	Keine Beerntung im Jahr der Aussaat; Aussaat bis 31.08.	40 - 60	20 - 40
	Keine Beerntung im Jahr der Aussaat; Aussaat vom 01.09. bis 15.09.	30 - 40	0
Gründüngungszwischenfrucht**	Aussaat bis 15.09. und mindestens 8 Wochen Standzeit***	40 - 60	20 - 40
**: bis 30 % Leguminosen: N-Düngebedarf s.oben; 31 - 75 % Leguminosen: 30 kg N/ha; > 75 % Leguminosen: kein N-Düngebedarf			
***: Eine N-Düngung zur Gründüngungszwischenfrucht mit nachfolgender Winterung ist nur zulässig, wenn zwischen Düngungs- und Aussaatzeitpunkt der Zwischenfrucht und Aussaat der nachfolgenden Winterung mindestens 8 Wochen liegen			

Tabelle 2: Anbaudaten für wesentliche Sommer- und Winterzwischenfrüchte zur Futtermutzung (Auszug)

Zwischenfruchtart	späteste Aussaat-zeit	Anbau				Ernte		TM-Ertrag dt TM/ha
		Saatstärke kg / ha	Saattiefe (cm)	Reihenab- stand (cm)	N-Düngung (kg / ha)	Tage bis Ernte	Entwicklungsstadium	
GRÄSER								
Einjähriges Weidelgras	10.08.	35 - 50	1 - 2	10 - 20	60 - 100	50 - 70	Beginn Ährenschieben	30 - 45
Welsches Weidelgras; So Zwfr.	10.08.	35 - 50	1 - 2	10 - 20	60 - 100	70- (240)	beliebig	30 - 40
Welsches Weidelgras; Wi Zwfr.	20.09.	35 - 50	1 - 2	10 - 20	80 - 120 ¹	220 - 240	vor Beginn Ährenschieben	40 - 60
Grünroggen	10.10.	160 - 200	1 - 2	10 - 20	80 - 120 ²	200	Beginn des Schossens, Grannenspitzen	50 - 70
Rauhafer	10.08.	80 - 120	1 - 3	10 - 20	40 - 80	60 - 100	Beginn Rispenschieben - Teigreife	30-40
KLEE								
Perserklee	10.08.	15 - 20	1 - 2	10 - 20	0 - 20	70 - 100	Beginn Blüte	15 - 30
Alexandrinerklee	10.08.	30 - 35	1 - 2	10 - 30	0 - 20	60 - 70	in Knospe	15 -35
Inkarnatklee; So Zwfr.	30.07.	25 - 30	1 - 2	10 - 20	0 - 20	50 - 60	Beginn Blüte	20 - 30
Inkarnatklee; Wi Zwfr.	20.09.	25 - 30	1 - 2	10 - 20	0 - 20	220 - 240	Beginn Blüte	30 - 45
GROBLEGUMINOSEN								
Lupine	05.08.	100 - 200	2 - 4	20 - 30	0 - 20	90 - 100	vor der Blüte	35 -45
Ackerbohne	05.08.	140 - 210	8 - 10	20 - 30	0 - 20	100	Beginn Blüte	35 - 45
Saatwicke, So Zwfr.	05.08.	80 - 125	3 - 5	10 - 20	0 - 20	80 - 90	Knospe - Beginn Blüte	30 - 40
Zottelwicke, Wi Zwfr.	20.09.	80 - 125	3 - 5	10 - 20	0 - 20	250	Knospe - Beginn Blüte	30 - 40
Futtererbsen	05.08.	110 - 140	4 - 6	10 - 20	0 - 20	80 - 90	Beginn Blüte	30 - 40

¹ : N-Gabe im Spätsommer/ Herbst gemäß Tabelle 1, restlicher N-Düngebedarf erst im Frühjahr

²: N-Gabe erst im Frühjahr

Tabelle 3: Stickstoffbedarfswerte für Zweitfrüchte

Kultur	Ertrag (dt FM/ha)	Ertrag (dt TM/ha)	Ertragsdifferenz (dt/ha)	Zuschläge (kg N/ha)	Abschläge (kg N/ha)
Sommergetreide Ganzpflanze	180	70	Pauschaler Düngebedarf von 80 kg N/ha ohne Berücksichtigung von Nmin, Vor- oder Zwischenfrüchten sowie Ertragskorrekturen		
Futterzwischenfrucht Ganzpflanz	180	30			

Zweitfrüchte, sind Früchte, die im gleichen Jahr noch geerntet werden.

Für Zwischenfrüchte, die zur Futternutzung im selben Jahr dienen, sind die Übergänge zur Zweitfrucht fließend. Es kann eine N-Düngung, wie im Falle des Einjährigen oder Welschen Weidelgrases gemäß Tabelle 2 bis zu 100 kg N/ha möglich sein.